



Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen
Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées
Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate

Interner Jahresbericht CPC-SKEK

2014

Die Geschäftsstelle
Bern, den 31.03.2015

1. Einleitung und Allgemeines	3
2. Rückblick auf die Aktivitäten zum Abschluss des Leistungsauftragvertrages (LA)	3
2.1 Der Vorstand	3
2.2 Die Geschäftsstelle	3
2.3 Aktivitäten	3
2.3.1 Nationale Datenbank NDB	3
2.3.2 Koordination der Arbeitsgruppen	4
2.3.3 NAP-PGREL Jahresbericht 2013	4
2.3.4 Hotspot Artikel	4
2.3.5 Administration	4
2.4 AHV Kontrolle	4
3. Rückblick zu den Aktivitäten im Rahmen des neuen Finanzhilfevertrages	4
3.1 Der Vorstand	5
3.2 Die Geschäftsstelle	5
3.3 Aktivitäten	5
3.3.1 Teilnahme an Arbeitsgruppensitzungen	5
3.3.2 Besuch von Mitglied und Nicht-Mitglied	5
3.3.3 PGREL Fachtagung 2014	6
3.3.4 Website	6
3.3.5 Strategie für die Pflanzenzüchtung in der Schweiz	6
4. Projekte NAP-PGREL.....	6
5. Tätigkeitsprogramm 2015.....	7
6. Schlussfolgerung	7

1. Einleitung und Allgemeines

Der hier vorliegende interne Jahresbericht der Geschäftsstelle der SKEK deckt die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 ab. Das Jahr 2014 ist in zwei Perioden mit zwei verschiedenen Verträgen geteilt:

1. 1. Januar bis 30. April: Aktivitäten zum Abschluss des Leistungsauftrages (LA).
2. 1. Mai bis 31. Dezember: Aktivitäten im Rahmen des neuen Finanzhilfvertrages (FH).

Per 1. August 2014 ist die SKEK Geschäftsstelle nach Bern umgezogen. Dies aufgrund der Entscheidung der Mitglieder anlässlich der Mitgliederversammlung vom 11. März 2014 im Bildungszentrum WWF in Bern.

2. Rückblick auf die Aktivitäten zum Abschluss des Leistungsauftrages (LA)

Während dem 01.01. bis zum 30.04. war die Geschäftsstelle damit beschäftigt, die Aufgaben dieses Vertrages abzuschliessen und das BLW beim Übergang des NAP-PGREL zu unterstützen.

2.1 Der Vorstand

Der Vorstand hat sich während dieser Periode drei Mal getroffen.

Im März fand in Bern die Mitgliederversammlung statt, wo sich den Mitglieder eine neue Organisation vorgestellt. Dies war die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues AGFF, welche von Willy Kessler geführt wird.

Anfang Jahr begann der Vorstand mit der Suche nach einer Person, die die Geschäftsstelle der SKEK im Rahmen einer 60% Stelle per 1. Mai führen wird.

2.2 Die Geschäftsstelle

Das Team der Geschäftsstelle setzte sich in dieser Periode folgendermassen zusammen:

- Agnès Bourqui Geschäftsführerin, ihr Vertrag für eine 70% Stelle wurde bis 30. April verlängert.
- Christoph Köhler, wissenschaftlicher Mitarbeiter zu 80%.
- Karin Knauer, welche per 1. Januar unbefristet im Stundenlohn für 10% angestellt wurde.
- Sibyl Rometsch arbeitete zur Unterstützung der Geschäftsstelle. im Mandat an 2 bis 4 Tagen pro Monat.

Hanspeter Kreis hat die SKEK per 31. Dezember 2013 verlassen und am 1. Januar 2014 seine neue Stelle bei der Gruppe genetische Ressourcen des BLW angetreten.

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle trafen sich in Changins regelmässig für Sitzungen.

Ende April fand in Changins ein Abschiedsapéro statt. Einerseits zum Abschied von Christoph Köhler von der SKEK und andererseits zum Umzug der SKEK von Changins nach Bern.

2.3 Aktivitäten

2.3.1 Nationale Datenbank NDB

Per 1. Januar wurde die BDN ins BLW integriert. Das BLW übernahm die folgenden Aufgaben: Qualitätskontrolle der Werte, Unterstützung der Nutzer, Führung der Benutzerkonten. Die

Entwicklung und der Unterhalt der BDN bleiben immer noch ausgelagert und werden von der Firma BCIS vorgenommen. Diese Aufgaben wurden realisiert:

- Unterstützung der NAP-Projektnehmer bei der Eingabe ihrer Daten in die NDB.
- In Zusammenarbeit mit Claude Paroz wurde die Datenbank angepasst, um die Bedienerfreundlichkeit zu verbessern. Bspw. bei der Dateneingabe.
- Unterstützung der NAP-Stelle der Gruppe genetische Ressourcen des BLW beim Transfer der laufenden Aufgaben.
- Einführung in die NDB der neuen Mitarbeiter der NAP-Stelle.
- Organisation eines Workshops zur NDB für die NAP-Stelle.
- Teilnahme an EDP Sitzungen.

2.3.2 Koordination der Arbeitsgruppen

Ab dem 1. Januar 2014 fanden die Arbeitsgruppensitzungen ad hoc statt und wurden von der NAP-Stelle des BLW koordiniert. Weiter werden die Arbeitsgruppen nicht mehr durch einen Präsident der Arbeitsgruppe geführt.

Die SKEK hat die Aufgaben zur Koordination der Arbeitsgruppen abgegeben und alle Informationen zur aktuellen Situation und zu laufenden Aktivitäten der Arbeitsgruppen an die NAP-Stelle weitergeleitet.

2.3.3 NAP-PGREL Jahresbericht 2013

Dieser Bericht wurde zum letzten Mal von der SKEK verfasst. Er präsentiert die Resultate und Informationen aus den Arbeitsgruppen vom Jahr 2013. Die NAP-PGREL Jahresberichte sind auf der Website der NDB abrufbar.

2.3.4 Hotspot Artikel

Die Geschäftsstelle der SKEK wurde vom Chefredaktor des Hotspot angefragt, einen letzten Artikel zur PGREL Fachtagung 2013 zu verfassen. Die NAP-Stelle des BLW übernimmt das halbjährliche Verfassen eines Artikel und hat die SKEK informiert, dass die SKEK, wenn Sie das wünscht, weiterhin einen Artikel in diesem Magazin publizieren darf.

2.3.5 Administration

Diverse administrative Aufgaben gab es zu erledigen: Deklaration der Gehaltssumme (AHV Ausgleichskasse, Kranken- und Unfallversicherung), Anpassungen der bestehenden und Erstellung der neuen Arbeitsverträge, Jahresrechnung des LA und des Vereins, Arbeitszeugnisse für die Mitarbeitenden, Lohnausweise, etc...

2.4 AHV Kontrolle

Die SKEK wurde durch die AHV Ausgleichskasse für die Periode vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Juli 2014 kontrolliert. Die Korrektheit der angegebenen Lohnsumme für diese Periode wurde bestätigt.

3. Rückblick zu den Aktivitäten im Rahmen des neuen Finanzhilfvertrages

Die in diesem Kapitel beschriebenen Aktivitäten fanden ab 1. Mai statt. Ausser die Teilnahme an Sitzungen der Arbeitsgruppen, welche durch die NAP-Stelle des BLW im April organisiert wurden.

3.1 Der Vorstand

Der Vorstand hat sich in dieser Periode zwei Mal getroffen. Die Suche nach einem Büro zur Miete in Bern wurde durch eine Delegation bestehend aus einigen Mitglieder des Vorstandes durchgeführt. Zwei Möglichkeiten standen zur Diskussion: Das "grüne Haus" in der Stadt Bern und die landwirtschaftliche Schule in Zollikofen. Die Abklärungen führten aus unterschiedlichen Gründen zu keinem konkreten Abschluss.

3.2 Die Geschäftsstelle

Ab dem 1. Mai gehörten der Geschäftsstelle zwei Mitarbeitende an. Einerseits die Geschäftsführerin (Agnès Bourqui) mit 60% und eine Mitarbeiterin (Karin Knauer) zu 10%. Die Aufgaben sind vielfältig und enthalten die Führung des Sekretariats und der Administration, die Arbeiten für den Verein, die Dienstleistungen für die Mitglieder, sowie die Arbeiten für den NAP-PGREL (geregelt Finanzhilfevertrag mit dem BLW).

Weiter führt die Geschäftsstelle die NAP-PGREL Projekte der SKEK.

Am 1. Mai wechselte die Geschäftsführerin in das Büro von Christoph Köhler. Dies machte ein Aufräumen und Ordnen des umfangreichen Archives, welches sich in einem Jahrzehnt angesammelt hat, nötig. Beate Schierscher hat zur Unterstützung der Geschäftsführerin ein Mandat für die dazu nötigen Arbeiten erhalten.

Die neue SKEK startete im Mai. Damit begann für das Sekretariat eine Phase der Neuorientierung - mit vielen Gedanken zu den neuen Aufgaben und Zielen.

Zusätzlich wurde die Buchhaltung und die Abschlussrechnung für den LA für die Periode vom 01.01.2013 bis zum 30.04.2014 fertig gestellt. Nach 13 Jahren in den Büroräumlichkeiten von Agroscope musste der Umzug von Changins nach Bern organisiert werden.

3.3 Aktivitäten

3.3.1 Teilnahme an Arbeitsgruppensitzungen

Die Geschäftsstelle hat an 11 ad hoc Sitzungen, organisiert durch die NAP-Stelle des BLW, teilgenommen (EDP, Obst, Beeren, Gemüse, Kastanien). Weiter hat sie auch an zwei Sitzungen, welche von Jardin Suisse zum Vorprojektes „Gesetzeskonforme Vermehrung von NAP-Obstsorten“ organisiert wurden, teilgenommen. Für die erste Sitzung verfasste die Geschäftsstelle das Protokoll.

Die Geschäftsstelle der SKEK ist an einem Projekt zur Förderung der NDB bei einem breiten Publikum beteiligt. Dies findet im Rahmen der Sitzungen der Arbeitsgruppe EDP zur NDB statt. Es wurde ein Bericht zu den Bedürfnissen des unterschiedlichen nicht-NAP Publikums und zu den Stärken der NDB erstellt.

Auf Einladung von Jardin Suisse wurde an einer Versammlung von Baumschulisten im November die NDB vorgestellt.

3.3.2 Besuch bei Mitglieder und Nicht-Mitglieder

Dieses Jahr konnten drei Mitglieder besucht werden:

- Besuch von Delley DSP und Treffen mit Evelyne Thomet.

- Besuch der nationalen Rebensammlung in Pully und Treffen mit Jean-Laurent Spring und Olivier Viret (Agroscope).
- Besuch des Sellerie-Versuches von Artha Samen in Münsingen und Treffen mit Jürg Hädrich.

Die Besuche haben zwei Ziele: Der Unterhalt von guten Beziehungen zu den Mitglieder zu fördern und einen Einblick in ihre Aktivitäten zu erhalten.

Ein Besuch fand bei Pro Natura statt, welche nicht Mitglied der SKEK ist. Das Treffen fand in Champittet mit dem Direktor des Zentrum Champittet von Pro Natura statt. Das Ziel war sich gegenseitig die Organisationen vorzustellen und zu schauen, wo und wie man in Zukunft zusammenarbeiten könnte. Natürlich wurde auch der Schaugarten besichtig, welcher ein NAP-Projekt ist.

3.3.3 PGREL Fachtagung 2014

Die PGREL Fachtagung fand am 20. November auf dem Inforama Rütli in Zollikofen zum Thema Reben statt. Es fanden sich 60 Teilnehmer ein. Davon war ein grösserer Teil als in den vorhergehenden Jahren Romands. Als Neuheit gab es eine zweisprachige Präsentation auf zwei Leinwänden. Dafür wurde auf die Simultanübersetzung verzichtet.

Am Nachmittag gab es einen praktischen Teil. In Bestimmungs- und Degustationsateliers konnten die Teilnehmer die Prinzipien der morphologischen Bestimmung von Rebensorten kennenlernen und unter fachkundiger Anleitung eines Oenologen drei verschiedene Weine degustieren.

3.3.4 Website

Gemeinsam mit der Firma BE-One wurde eine Umgestaltung der Website der SKEK im 2014 durchgeführt. Angepasst an die neue SKEK wurde ein frisches, neues Layout gewählt. Im 2015 müssen nun die neuen Texte verfasst werden, bevor die neue Website Online gehen kann. Die Website bietet die Möglichkeit einen Newsletter zu verfassen, Umfragen durchzuführen und hat einen Bereich der den Mitglieder vorbehalten sein wird. Es ist vorgesehen, die verschiedenen Kulturgruppen zur Geltung kommen zu lassen und die Website soll ein informative Datenschnittstelle für die Mitglieder der SKEK und die verschiedenen PGREL Akteure werden.

3.3.5 Strategie für die Pflanzenzüchtung in der Schweiz

Das Projekt zur Erarbeitung einer Strategie für die Pflanzenzüchtung in der Schweiz will aufzuzeigen, was die Pflanzenzüchtung in der Schweiz den Landwirten zur Verfügung stellen kann. Im Rahmen dieses Projektes organisierte das BLW am 29. November ein Atelier. Das bot allen betroffenen Parteien eine gute Möglichkeit ihre Meinungen und Erwartungen an diese Strategie darzulegen. Die SKEK hat daran teilgenommen und hat dazu eine Stellungnahme verfasst und diese am 20. Januar 2014 dem BLW zugeschickt.

4. NAP-PGREL Projekte

Folgende Projekte wurden von der SKEK in der Phase IV geführt:

1. Projekt zur genetischen Analyse von Rebensorten P62
2. *In vitro* Erhaltung von Beerensorten S65
3. *In vitro* Erhaltung von Kartoffelsorten S70
4. Centrale de stockage de semences P90

Die Zusammenfassung und auch die Projektberichte sind auf der NDB abrufbar: www.bdn.ch

Für die Phase V hat die Geschäftsstelle die Verlängerung der Sammlungen der *in vitro* Erhaltung von Beeren und Kartoffeln beantragt. Zwei Projekte wurde vorgeschlagen: Das Projekt zur genetischen Analyse der Reben P62 und ein neues Projekt zur genetischen Analyse von Beerenakzessionen P66. Beide Projekte haben positiven Bescheid erhalten.

5. Tätigkeitsprogramm 2015

Die SKEK will sich im 2015 auf folgende Tätigkeiten konzentrieren:

- Organisation der PGREL Fachtagung
- Den SKEK Newsletter aufbauen
- Die neue Website fertigstellen
- Information der Mitglieder über laufende Vernehmlassungen (zu Themen die sie betreffen) und Verfassen von Stellungnahmen als Gruppe.
- Als Sounding Board funktionieren, insbesondere wo nötig Umfragen durchführen und Berichte mit den Resultaten verfassen
- Recherche von Neuigkeiten und Resultaten aus der Schweiz und dem Ausland, welche für die Mitglieder von Interesse sind
- Umzug ins Haus der Akademien in Bern per 1. Juli

6. Schlussfolgerung

Während diesem ersten Jahr als neue SKEK hat die Geschäftsstelle die gewählte Richtung eingeschlagen und hat diverse Aktivitäten und Dienstleistungen aufgegleist, welche nun im 2015 umgesetzt werden.

Die Geschäftsstelle der SKEK freut sich ihnen anzukünden, dass sie per 1. Juli ins Haus der Akademien in Bern umziehen wird. Die SKEK wird von diesem wissenschaftlichen Umfeld vor Ort profitieren und hat die Möglichkeit neue Netzwerke aufzubauen.